

Das Problem Mobilfunk

Die kabellosen Technologien setzen sich in allen Lebensbereichen durch. Das führt dazu, dass jeder Bürger, gleichgültig wo er sich aufhält, einer Mischung von elektrischen und elektromagnetischen Feldern ausgesetzt ist, durch Handys, Mobilfunkmasten, DECT-Telefone und WLAN.

Die stärkste Strahlenbelastung geht gegenwärtig vom selbstgenutzten Mobiltelefon aus, gefolgt von den dazu gehörenden Basisstationen.

Die industrieunabhängige Forschung sagt eindeutig: diese gepulste Mikrowellentechnik macht Menschen, Tiere und Pflanzen krank. Davor warnt jetzt auch der BUND. Ohne die Arbeit der Bürgerinitiativen würde die Bevölkerung nichts über das Risiko Mobilfunk erfahren.

Die Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart West hat durch Messun-

gen bewiesen, dass Stuttgart nach medizinischen Kriterien verstrahlt ist. Das ist vermeidbar. Durch die Änderung der Landesbauordnung haben die Kommunen wenig Rechte bei der Aufstellung der Masten, aber die Stadt kann dennoch eine Netzplanung durchsetzen, die die Strahlenbelastung erheblich minimiert.

Vor allem Kinder sind durch den Handygebrauch gefährdet. Sensible Menschen leiden unter Strahlung und Elektrosmog. Zur vorsorgenden Minimierung der Strahlenbelastung fordern wir:

Das Ziel eines kinderfreundlichen Stuttgarts erfordert, die Handy-Nutzung an Schulen gesundheitspolitisch und medienpädagogisch zu thematisieren und einzuschränken. Die Stadt kann nach dem Vorbild der Stuttgarter Waldorfschulen und der Stadt Heidelberg tätig werden.

Die städtischen Einrichtungen müssen strahlenfrei gemacht werden. Durch Abschaffung der veralteten DECT-Technik und WLAN und entsprechend den Empfehlungen des Bundesamtes für Strahlenschutz muss auf Verkabelung umgestellt werden. In Bussen und Bahnen ist die Belastung sowohl für die Beschäftigten von VVS und SSB als auch für die Mitfahrer besonders hoch, deshalb muss dort ein Handyverbot erlassen werden. ■

Lesen Sie mehr zum Thema unter www.der-mast-muss-weg.de

SÖS im Rathaus

SÖS, das bedeutet Stuttgart, ökologisch, sozial. SÖS ist ein Bündnis von Menschen, denen es nicht egal ist, was in und mit Stuttgart passiert – und denen es auch nicht egal ist, was mit der Welt passiert. Seit 5 Jahren ist das Parteilose Bündnis SÖS durch Stadtrat Hannes Rockenbauch im Gemeinderat vertreten. Als offene Plattform für alle Stuttgarterinnen und Stuttgarter, die für ein ökologischeres, sozialeres und demokratischeres Stuttgart stehen, tritt das Parteilose Bündnis SÖS 2009 erneut zur Kommunalwahl an.

Ihre Stimme zählt, wählen Sie die Alternative mit Herz, Köpfchen und Kopfbahn K 21!

Unsere 60 SÖS-Kandidaten unter: www.sös-stuttgart.de

Impressum

Herausgeber:

Stadtrat Hannes Rockenbauch (SÖS)
Reinsburgstraße 109a, 70197 Stuttgart
Telefon: 0711 6741969
hannes.rockenbauch@stuttgart.de
www.sös-stuttgart.de

Redaktion und Produktion:

Michael Weiß, Eugenstraße 12,
70182 Stuttgart, Tel./Fax 0711 260958

Spenden an SÖS:

Wenn Sie die Arbeit des Parteilosen Bündnis SÖS unterstützen wollen, überweisen Sie bitte Ihre Spende auf folgendes Konto: Kontoinhaber: SÖS Stuttgart Ökologisch Sozial, GLS Gemeinschaftsbank eG, Kto.-Nr. 68998700, BLZ: 43060967.

Bitte geben Sie als Verwendungszweck Spende und, sofern Sie eine Zuwendungsbestätigung brauchen, Ihre vollständige Anschrift an.

Wir wollen:

- die strikte Einhaltung von Sicherheitsabständen zu Kindergärten, Schulen und Krankenhäusern, gegebenenfalls den Rückbau von Masten
- Ausbaustopp für Handymasten bis zum Beschluss für eine integrierte Netzplanung in Stuttgart
- Aufstellung eines Strahlenkatasters in Stuttgart – Begrenzung der Strahlenbelastung auf 100 µWatt/m² in ganz Stuttgart
- mehr Rechte für die Kommunen bei der Aufstellung der Mobilfunkmasten
- Kontrolle der tatsächlichen Strahlenbelastung durch Messstationen auf Kosten der Netzbetreiber nach dem Vorbild der Stadt Paris
- Einrichtung einer Melde- und Beratungsstelle für elektrosensible Personen beim Gesundheitsamt
- Einschränkung der Handy-Nutzung an Schulen

Wir lehnen ab:

- Mobilfunkmasten in dicht besiedelten Wohngebieten aufzustellen
- DECT- und WLAN-Technik in städtischen Einrichtungen
- Handy-Nutzung in Bussen und Bahnen

Am 7. Juni ist Kommunalwahl:

Stuttgart 21 abwählen!



60 Stimmen für SÖS sind 60 Stimmen gegen Stuttgart 21